

European Taekwondo
Qualification Tournament
for London Olympic Games
**KAZAN
2012**

Qualifikationsturnier for London 2012 Olympic Games

KAZAN 2012

27-29 January



Europa-Qualifikationsturnier für Olympia Zwei für London

Gleich beide deutsche Starterinnen haben es geschafft: Sümeyye Manz und Helena Fromm konnten sich im russischen Kazan für die Olympischen Spiele 2012 qualifizieren.

Die Qualifikation für die Olympischen Spiele ist sicher die schwierigste Bewährungsprobe, der eine Nationalmannschaft ausgesetzt werden kann. Und mit jedem olympischen Zyklus wird die Konkurrenz erbitterter. Denn immer mehr Nationen wetteifern um die gerade einmal 128 Startplätze, die es bei den Taekwondo-Wettbewerben bei Olympia gibt: 200 Mitgliedsländer hat der Weltverband mittlerweile und jedes hat zumindest theoretisch ein Anrecht auf vier Startplätze bei den Spielen. Kein Wunder, dass der Verdrängungswettbewerb mit sehr harten Bandagen geführt wird. Verschärft wird die Situation durch den wachsenden Leistungsstand in vielen Ländern: Auch relativ kleine Nationen sind heute konkurrenzfähig – klar definierte Außenseiterrollen gibt es praktisch nicht mehr. Bestes Beispiel für diese Entwicklung war das Olympiaqualifikationsturnier Ende Januar im russischen Kazan. Die traditionell starken Nationen Türkei und Spanien sorgten dort jeweils dafür, dass sie in London mit drei Sportlern vertreten sind. Das gelang aber auch Slowenien – das bislang lediglich 2000 in Sydney

mit einem Sportler präsent gewesen war – und Serbien, das in London sogar erstmals Sportler bei den Taekwondowettbewerben stellt.

Spannung pur

Diese enorme Dynamik erhöht den Reiz des Taekwondo ungemein – aber auch den Druck, der auf den beteiligten Teams lastet. Die deutsche Auswahl mit den Trainern Carlos Esteves und Waldemar Helm sowie den Athleten Sümeyye Manz (Damen -49 kg), Helena Fromm (Damen -67 kg), Levent Tuncat (Herren -58 kg) und Alberto

Celestrin (Herren -80 kg) blieb davon nicht verschont. Einen starken Einstand hatte am ersten Tag des Turniers Sümeyye Manz, die im Halbfinale die Ukrainerin Ganna Soroka ganz klar besiegte und sich so den olympischen Startplatz sicherte. Soroka hatte zuvor die als Nummer eins gesetzte Türkin Rukiye Yildirim aus dem Rennen gekickt und so für einen der vielen Favoritenstürze gesorgt. Levent Tuncat wurde als einziger Repräsentant des deutschen Teams nicht gesetzt, da eine längere Verletzungspause hinter ihm liegt, in der er keine Ranglistenpunkte sammeln konnte. Im Halbfinale traf Levent auf den als Nummer drei gesetzten Russen Aleksey Denisenko. Der amtierende Vizeweltmeister der Jugend konnte den Kampf mit 4:9 Punkten für sich entscheiden, Levent musste seine Olympiahoffnungen damit aufgeben. Qualigastgeber Russland ist übrigens die einzige europäische Nation, die sich alle vier möglichen Startplätze sicherte – sieht man von Großbritannien einmal ab, das als Ausrichtung der Olympischen Spiele automatisch vier Quotenplätze erhält. Weltweit konnten sich nur fünf Nationen vier Plätze





Das deutsche Team im Überblick

Head of Team: Musa Cicek

Team-Manager: Sascha Zimmermann

Damen-Team

Bundestrainer Carlos Esteves

Sümeyye Manz (-49 kg)

Helena Fromm (-67 kg)

Arzt: Reza Rahimi

Physiotherapeut: Thorsten Bartel

Herren-Team

Bundestrainer Waldemar Helm

Levent Tuncat (-58 kg)

Alberto Celestrin (-80 kg)

erkämpfen, neben Russland sind das Korea, die USA, Mexiko und Ägypten.

Erfolg und Enttäuschung

Zwei weitere Startplätze standen für das deutsche Team am dritten und letzten Tag der Euro-Quali zur Disposition. Helena Fromm besiegte im Viertelfinale die Niederländerin Reshmie Oogink. „Das war ihr Schlüsselkampf“, erklärte Coach Carlos Esteves. Tatsächlich agierte Helena im anschließenden, entscheidenden Halbfinale gegen Viktorya Belanouskaya aus Belarus absolut überlegen, beendete den Kampf mit 14:1 Punkten vorzeitig und qualifizierte sich. Für Helena wie für Sümeyye wird es die zweite Olympiateilnahme sein – beide sind schon 2008 in Peking gestartet. Alberto Celestrin setzte sich in Kazan im Vorkampf erfolgreich mit dem Georgier Shota Bochiashvili auseinander. Das Viertelfinale gegen den Armenier Arman Yeremyan verlor er dann aber mit 3:6 Punkten

– damit waren die Olympiachancen für die deutschen Herren dahin. „Die Viertelfinalniederlagen gegen die jeweils späteren Klassensieger sind natürlich sehr bitter und die Enttäuschung ist groß“, resümierte Bundestrainer Waldemar Helm. Für das deutsche Damenteam beginnt nun die Olympiavorbereitung. „Im Grunde fangen wir jetzt wieder bei Null an und werden uns Schritt für Schritt den Weg eröffnen, der zu einer Medaille führen kann. Das wird harte Arbeit“, so Carlos Esteves.



Im Interview: Carlos Esteves

Bundestrainer Damen

TA: Herr Esteves, ist die erfolgreiche Qualifikation Ihr bisher wichtigster Erfolg als Bundestrainer?

Carlos Esteves: Ja, selbstverständlich – WM-Medaillen strahlen nun einmal nicht so hell wie die Aussicht auf olympisches Edelmetall.

TA: Wie lief die letzte, entscheidende Vorbereitungsphase vor Kazan ab?

Carlos Esteves: Ich habe als Bundestrainer und in enger Absprache mit dem DTU-Präsidium entschieden, dass sich die Damen in Deutschland vorbereiten, in einem für alle positiven Umfeld – und das hat sich am Ende als richtig erwiesen. Wir haben uns in Nürnberg eingerichtet. Da Sümeyyes Familie dort lebt und Helena in Ansbach studiert und Nürnberg sehr gut kennt, war das ideal. Die beiden Sportlerinnen haben alles beiseitegeschoben und sich nur noch auf ihr Ziel konzentriert. Dabei wurden sie von vielen Seiten unterstützt: Die DTU-Führung hat es ermöglicht, dass wir zwei hochkarätige Trainingspartnerinnen aus Korea einladen konnten. Die Nürnberger Trainer Özer Gülec und Nurettin Yilmaz haben uns mit ihrem Know-how geholfen. Fast alle Damen haben als Sparringspartner fungiert. Sportler aus dem Herrenkader wie Sergej Kolb und Tajfun Yilmazer haben sich als Trainingspartner zur Verfügung gestellt. Sie alle haben zum Erfolg beigetragen. Ich möchte an dieser Stelle dem Präsidium der DTU, meinen Bundestrainerkollegen, allen Heimtrainern und Athleten und Athletinnen danken – allen die uns vertraut und bereitwillig Zeit und Energie für unser großes gemeinsames Ziel geopfert haben.

TA: Sowohl hinter Helena Fromm als auch hinter Sümeyye Manz lag in Kazan die Niederlage von Peking 2008, der Erfolg von der WM im letzten Jahr, dann wieder die verpasste Olympia-Qualifikation von Baku. Wie hat das die Zusammenarbeit im Damenteam beeinflusst?

Carlos Esteves: Wir haben gemeinsam Höhen und Tiefen erlebt, das war oft nicht einfach. Aber letzten Endes sind wir gestärkt daraus hervor gegangen. Die letzten sechs Wochen vor der Euroquali haben uns als Team dann erst richtig zusammengeschweißt. Es ist ein echtes Vertrauensverhältnis und eine starke gegenseitige Akzeptanz entstanden.

Lesen Sie weiter auf Seite 27!